



Stadtverordnetenfraktion

„Die von Ordnungsdezernent Franz geplante Erhöhung der Hundesteuer von 96,- auf 180,- Euro jährlich wird von uns GRÜNEN abgelehnt“, sagt Barbara Düe, umweltpolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Wiesbadener Rathaus.

„Wir haben bereits im Magistrat die Zustimmung dazu verweigert und werden im Finanzausschuß einen entsprechenden Änderungsantrag stellen.“

Mit der schlagartigen Erhöhung auf den nahezu doppelten Betrag würden viele einkommensschwache Hundehalter überfordert. „Es darf nicht so weit kommen“, so Düe, „daß sich mit Jahresbeginn 2016 Rentner überlegen müssen, sich von ihren lieb gewordenen Tieren zu trennen und daß Kinder alleinerziehender Eltern ihre Spielgefährten verlieren.

Und es kann auch nicht angehen, daß diese sozialen Härten durch die Ehrenamtlichen des Tierschutzvereins aufgefangen werden müssen, die schon jetzt mit Futterabgaben und Impfaktionen besonders bedürftige Tierhalterinnen und Tierhalter unterstützen.

Wir freuen uns daher über die Stellungnahme des Wiesbadener Tierschutzvereins, die an alle Wiesbadener Fraktionen übermittelt geschickt wurde, denn sie enthält wertvolle Hinweise, die bei der Beschlußfassung zur Hundesteuer unbedingt berücksichtigt werden müssen.“

Mit der massiven Steuererhöhung riskiere die CDU/SPD-Koalition, daß aus finanziellen Gründen vermehrt Hunde im Tierheim abgegeben würden, was die dort ohnehin bestehenden Kapazitätsprobleme weiter verschärfen würde. Damit sei niemandem gedient.

„Diese Hundesteuererhöhung ist unsozial“, so Düe abschließend, „sie trifft diejenigen am härtesten, die am meisten auf die Tiere angewiesen sind

“

Wir meinen dazu: Die Höhe der bisherigen Hundesteuer war von den Haltern kalkuliert. Eine plötzliche Erhöhung um fast 100% wirft eine solche Kalkulation/Überlegung über den Haufen. Man kann nicht mitten im Rennen das Pferd wechseln, deshalb: Neuer Steuersatz nur für neu angemeldete Tiere, alte bleiben bestehen, so geht gerechte und sinnvolle Verwaltung!